

sehr geringem Wert. Bei den ärgsten Lügneren finden sich die wortreichsten Versicherungen der Ehrlichkeit und bei den zuverlässigsten und höchststehenden Autoren manchmal nicht eine Silbe der Art, weil sie schlicht und einfach sagen, was sie zu sagen haben. Die ganze Phraseologie, mit der sich die Arbeit beschäftigt, ist eine Sache des Stils und nicht mehr, für die Geschichte des Stils aber bietet die Verf. einen brauchbaren Beitrag; sie deckt feste Elemente desselben auf, die zum Nachweis geistiger Abhängigkeit und litterarischer Zusammenhänge führen und so für die Literaturgeschichte nutzbar gemacht werden können. Die sachlich-historischen Folgerungen, die die Verf. aus ihrem Material zieht, sind notwendig oft sehr unbestimmt und meist recht anfechtbar.

B. Schm.

24. Das bekannte Buch von Ugo Balzani, *Le Cronache Italiane nel medio evo*, ist in dritter Auflage (Milano 1909) erschienen, in der der Verf. namentlich die Anmerkungen mit Hinweisen auf neuere Publikationen bereichert hat.

O. H.-E.

25. Der Hagiographische Jahresbericht herausg. von P. Hildebrand Bihlmeyer O. S. B. für die Jahre 1904—1906 ist 1908 den früher erschienenen für die Jahre 1901 und 1902 wie dem für das Jahr 1903 gefolgt. Mit Hilfe einer Anzahl Mitarbeiter ist es dem Herausgeber gelungen, eine, wie es scheint, vollständige Uebersicht über die auf dem Gebiet der Hagiographie im weitesten Sinne und verwandter Disziplinen in den genannten Jahren erschienenen Schriften zu geben, was ja allerdings durch das ausgezeichnete kritische Bulletin der *Analecta Bollandiana* sehr erleichtert wird. Voran geht ein allgemeiner Teil, in dem über die Schriften zur Methodologie und Kritik, Quellensammlungen u. s. w. und ferner liegende Gebiete berichtet wird, dann folgen die über einzelne Heilige in deren alphabetischer Reihenfolge. Im Ganzen kann man sagen, dass die Berichte klar das wesentliche der besprochenen Schriften hervorheben, zutreffend gerecht und auch von gesunder Kritik sind. Das Werk erscheint mit Approbation der kirchlichen Oberen.

O. H.-E.

26. Eine bedeutende Studie, die auf reichem, sicher mit grosser Mühe gesammeltem Materiale beruht, widmet Hippolyte Delehaye in den *Analecta Bollandiana* t. XXVIII, fasc. 2 (1909), p. 145—200 der Bedeutung des Wortes 'sanctus' in der lateinisch-heidnischen Sprache, der Wand-